

Stadtblatt **Bülach**

Montag, 30. Oktober 2023
News Andreas Nievergelt



Die Begrüssung stand prominent über der Allmendstrasse. (Fotos: ani)

Drei Tage «Volksfest» für alle Büli-Mäss-Besucher

Eine abwechslungsreiche und publikumsstarke Büli-Mäss

Die Büli-Mäss zog an den drei Tagen massenweise Besucherinnen und Besucher an. Mit vielen Attraktionen und ungewöhnlichen Ständen (z.B. ref. Kirche) bot sie viel Sehenswertes. Und auch OK-Präsident Christian Gerber ist sehr zufrieden mit dem Gewerbeanlass.



OK-Präsident Christian Gerber war sehr zufrieden.

«Die Messe war fulminant. Wir konnten rund 25'000 Besucherinnen und Besucher an der Büli-Mäss begrüßen. Und auch von den Standbetreibern haben wir nur Gutes gehört», fasst Christian Gerber, OK-Präsident der Büli-Mäss, zusammen. Besonders hervorgehoben hatte Gerber auch die tolle Zusammenarbeit im OK-Team. Die rund 100 Aussteller hatten viel zu tun. Gute Gespräche über Produkte, aber auch über Gott und die Welt fanden statt, Adressen wurden aufgenommen und Bestellungen gemacht.



Bis zu 1 ½ Stunden Wartezeit für den Raum der Stille, hier mit Kirchenpflegerin Doris Haab.

À propos Gott: Die ref. Kirche war an der Büli-Mäss mit einem speziellen Stand zugegen. Die Reformierten boten mit einem Raum der Stille einen Ort, an dem man von der pulsierenden Umgebung der Messe Abstand nehmen und seinem Liebingsmenschen etwas Schönes sagen konnte. Kirchenpflegerin Doris Haab ist begeistert: «Wir hatten sehr viele Besucher. Gestern musste man teils sogar 1 ½ Stunden warten, bis man dran kam.»



Beat Hildebrandt (rechts) mit seinem Sohn

Auch bei anderen Messeausstellern tönt es ähnlich. Weinbauer Beat Hildebrandt meint: «Es läuft sehr gut. Wir konnten immer wieder Weine verkaufen und es hatte immer genügend Leute.» Yves Weibel von Betten Weibel ist ebenfalls zufrieden: «Wir konnten vor allem mit vielen Leuten reden und auch neue Adressen sammeln.» Alex Würmli von Mazda Bülach kann sich ebenfalls nicht beklagen: «Wir sind sehr zufrieden. Es ging uns nicht darum, Autos zu verkaufen, der Kundenkontakt stand im Vordergrund. Sehen und gesehen werden waren wichtig.» Die Stadt Bülach war ebenfalls wieder mit einem grösseren Stand präsent. Stadtschreiber Christian Mühlethaler erfreut: «Es läuft sehr gut. Wir haben ständig Leute, die über alles Mögliche mit uns reden wollen.» Bei den anderen Standbetreibern tönt es ähnlich.



Yves Weibel von Weibel Bettenfachgeschäft

Die beiden Parteien GLP und SVP hatten schräg gegenüberliegende Stände und konnten sich ebenfalls nicht über zu wenig Interesse beklagen. Am Samstag waren auch Tiana Moser (GLP) und Gregor Rutz (SVP) am Stand. Die beiden werden den 2. Wahlgang für den noch freien Ständeratssitz des Kantons Zürich bestreiten. Bei beiden bildeten sich lange Schlangen von Leuten, die mit ihnen reden wollten. Ein schöner Erfolg für beide Parteien.



Alex Würmli von Mazda Bülach war sehr zufrieden.

Die Präsentationen auf der Bühne konnten sich einerseits auf die zahlreichen Gäste im Restaurant und an der Bar freuen. Andererseits blieben auch immer wieder viele Messebesucher stehen und genossen die Darbietungen der Flamenco Tanzschule Hermanos Lopez, jazzercies oder Wing-Tsun. Mittlerweile gehört der Hackbrett-Virtuose Nicolas Senn fix zum Sonntagsbrunch. Er präsentierte zusammen mit Pianist Elias Bernet «Hackbrett meets Boogie-Woogie» und erntete tosenden Applaus.



Auch Adrian Volkart vom Hochfeldner Getränkeservice konnte nicht klagen.

Die Büli-Mäss war eine gelungene Präsentation des lokalen Gewerbes und ein toller Anlass, um sich mit Freunden und Bekannten zu unterhalten, ein Gläschen zu trinken und die gute Stimmung zu geniessen.



Nicolas Senn (rechts) und Elias Bernet mit «Hackbrett meets Boogie-Woogie»